

2019 GESCHÄFTSBERICHT

GVV-PRIVATVERSICHERUNG
AKTIENGESELLSCHAFT

2019

GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen

		2019	2018	2017
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	63.896	62.392	59.777
Liquide Mittel	TEuro	4.944	5.448	6.112
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	68.839	67.839	65.889
Eigenkapital	TEuro	17.695	17.283	19.273
Schwankungsrückstellung	TEuro	17.713	17.064	16.526
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	48.428	46.516	40.924
Bilanzsumme	TEuro	72.282	71.841	68.643
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	48.586	49.619	49.590
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	41.732	42.831	36.448
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	1.226	./. 1.360	./. 1.531
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	./. 649	./. 538	586
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	577	./. 1.898	./. 946
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	669	397	421
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	686	604	642
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	./. 17	./. 206	./. 221
Übriges Ergebnis	TEuro	./. 349	./. 311	./. 409
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	897	./. 1.811	./. 934
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	897	./. 1.811	./. 934
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	412	./. 1.990	./. 934
Combined Ratio feR	%	96,8	102,8	104,6
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,1	0,7	0,7
Eigenkapitalrendite nach Steuern**	%	2,4	./. 10,3	./. 4,6
* feR = für eigene Rechnung				
** in Relation zum Eingangswert				

Inhaltsverzeichnis

Gesellschaftsorgane	4
Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Lagebericht	7
Grundlagen des Unternehmens	8
Wirtschaftsbericht	8
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	16
Risikobericht.....	18
Chancenbericht	27
Prognosebericht	27
Sonstige Angaben	28
Betriebene Versicherungszweige	28
Jahresabschluss 2019.....	29
Bilanz.....	30
Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
Anhang.....	35
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	49
Bericht des Aufsichtsrats.....	55

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Friedl, Bürgermeister, Euskirchen, Vorsitzender
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitzender
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz, stv. Vorsitzender
Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen (bis 30.09.2019)
Rudi Bertram, Bürgermeister, Eschweiler (seit 01.10.2019)
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Bernhard Halbe, Bürgermeister, Schmallenberg
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege
Michael Schmuck, Sparkassendirektor, Sparkasse Neuss
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel

Aufsichtsratsbeirat

Dr. Mathias Banck, Geschäftsführer, Kommunaler Schadenausgleich Schleswig-Holstein
Rudi Bertram, Bürgermeister, Eschweiler (bis 30.09.2019)
Christiane Blatt, Oberbürgermeisterin, Völklingen (ab 01.10.2019)
Stefanie Bürkle, Landrätin, Landkreis Sigmaringen
Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer, Deutscher Städtetag
Petra Ensel, Geschäftsführerin, Stadtwerke Koblenz
Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Städteregion Aachen (bis 27.06.2019)
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl
Kirsten Fründt, Landrätin, Landkreis Marburg-Biedenkopf
Ernst-Walter Görisch, Landrat, Landkreis Alzey-Worms
Holger Jerg, Bürgermeister, Gammertingen (seit 27.06.2019)
Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford
Andreas Köhler, Geschäftsführender Direktor, Kommunaler Schadenausgleich Hannover
Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Stephan Pusch, Landrat, Heinsberg (seit 28.06.2019)
Susanne Selbert, Landesdirektorin, Landeswohlfahrtsverband Hessen
Ernst Schwenk, Bürgermeister, Hünfeld
Christof Sommer, Bürgermeister, Lippstadt
Dieter Staschewski, Amtsdirektor, Norder Land
Bernd Weidenbach, Bürgermeister, Bad Breisig

Vorstand

Wolfgang Schwade, Köln, Vorsitzender

Adalbert Bader, Köln

Thomas Uylen, Köln

Vorstandsbeirat

Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen (seit 01.10.2019)

Jürgen Fried, Oberbürgermeister, Neunkirchen (bis 30.09.2019)

Peter Labonte, Oberbürgermeister, Lahnstein

Karl-Heinz Schäfer, Geschäftsführer, Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Landkreis Merzig-Wadern

Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer, Städte- und Gemeindebund NRW

Harald Semler, Geschäftsführer, Hessischer Städte- und Gemeindebund

Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm

Lutz Urbach, Bürgermeister, Bergisch Gladbach

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln



Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft (GVV-Privat) betreibt als serviceorientierter Direktversicherer das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Deutschland. Die Gesellschaft ist auf das Privatkundengeschäft fokussiert.

Das Aktienkapital von GVV-Privat wird zu 100 % von der GVV-Kommunalversicherung, VVaG (GVV-Kommunal), Köln, gehalten. Beide Unternehmen sind durch einen Unternehmensvertrag (Beherrschungsvertrag) sowie durch einen Funktionsausgliederungsvertrag (Dienstleistungsvertrag) miteinander verbunden. Sie sind im Sinne der §§ 15 ff. AktG und § 271 Abs. 2 HGB verbundene Unternehmen und bilden gemäß § 18 Abs. 1 AktG einen Konzern. Nach dem Funktionsausgliederungsvertrag überträgt GVV-Privat die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben auf GVV-Kommunal.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 28.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Insbesondere politische Risiken wie die Gefahr der Ausweitung des Handelskonflikts zwischen China und den USA oder der Brexit haben im vergangenen Geschäftsjahr zu einer Abschwächung der Konjunktur geführt. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds nur noch um 3 %. Hierfür war insbesondere die Eintrübung der Konjunktur in Europa ursächlich, während China ein zwar nachlassendes, aber solides Wachstum von 6,1 % aufwies und auch die Wirtschaft der USA mit 2,4 % wuchs. Das volkswirtschaftliche Wachstum in Deutschland stieg gemessen am Bruttoinlandsprodukt laut Statistischem Bundesamt jedoch um nur 0,6 % nach 1,5 % im Jahre 2018. Die Verlangsamung des Wachstums ist vor allem auf den Export und eine rückläufige Investitionsneigung zurückzuführen, während der private Konsum stabilisierend wirkte. Die Inlandsnachfrage war unverändert robust, wozu weiter gestiegene Beschäftigtenzahlen und eine sinkende Arbeitslosenquote beigetragen haben. Mit 1,3 Mio. erreichte die Arbeitslosenzahl einen Tiefstwert in 2019.

Da die geopolitischen Risiken in 2019 zwar allgegenwärtig, jedoch noch ohne signifikanten Einfluss auf die Realwirtschaft waren, konnten sich die Börsen deutlich erholen. Der DAX stieg beispielsweise um 28 % von 10.559 auf 13.249 Punkte. Der Euro Stoxx stieg um 25 % von 3.001 auf 3.742.

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre expansive Geldpolitik fort und verschärfte sie, indem sie den Einlagenzinssatz von -0,4 auf -0,5 % im November 2019 senkte und das Kaufprogramm für Rentenpapiere mit einem Volumen von 20 Mrd. Euro pro Monat wieder aufnahm. Dies trug zu einem weiteren Absenken des Zinsniveaus bei. Die 10-jährige Bundesanleihe rentierte im Durchschnitt in 2019 bei -0,2 % (Vorjahr: +0,4 %). Im Monat September erreichte sie mit -0,7 % ihren Tiefststand. In 2019 wiesen zwischenzeitlich erstmals auch die 30-jährigen Bundesanleihen eine negative Rendite aus. Nach zunächst positivem Einfluss auf die wirtschaftliche Lage in Europa und die Stabilisierung des Euro treten nun immer stärker die negativen Sekundäreffekte der EZB-Politik in den Vorschein, etwa die Schwächung der Lenkungsfunction des Zinses und zunehmende Risiken für Unternehmen des Finanzsektors und die Altersversorgung der Bevölkerung.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren für die Versicherungswirtschaft trotz des widrigen Kapitalmarktumfeldes infolge der günstigen Arbeitsmarktlage und steigender Einkommen insgesamt gut. Das Wachstum der deutschen Schaden- und Unfallversicherer betrug in 2019 3,2 % nach 3,3 % im Vorjahr. Die Wettbewerbsintensität insbesondere im Kraftfahrtmarkt blieb in 2019 unverändert hoch. Da die Kapitalanlagenergebnisse im Kontext des andauernden Niedrigzinsumfeldes erwartungsgemäß sinken, liegt die Priorität der Unternehmen auf der Erzielung ausreichender versicherungstechnischer Ergebnisse.

Das zum 01.01.2016 in Kraft getretene Aufsichtssystem Solvency II hat wesentliche Neuerungen für die Versicherungswirtschaft gebracht und ist mittlerweile etabliert. Mit einer Überprüfung des Systems in 2020 ist die Erwartung verbunden, das System auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen weiterzuentwickeln. Des Weiteren dürfen aus der intensiven Diskussion zu Themen der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage und Versicherung von Risiken Impulse erwartet werden. Das Thema Digitalisierung nimmt in der Versicherungswirtschaft seit längerer Zeit einen großen Raum ein. Diese betrifft zum einen die Etablierung digitaler Geschäftsmodelle und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie zum anderen die neuen Möglichkeiten der Auswertung von Daten unter Nutzung etwa von künstlicher Intelligenz oder Data Analytics. Mit dem starken Einfluss der Entwicklung in der Informationstechnologie nimmt auch die Cybersicherheit einen großen Raum in der Diskussion der Branche ein – zum einen bei der Innovation von Cyberprodukten und zum anderen bei der Abwehr von Cyberrisiken für das eigene Unternehmen.

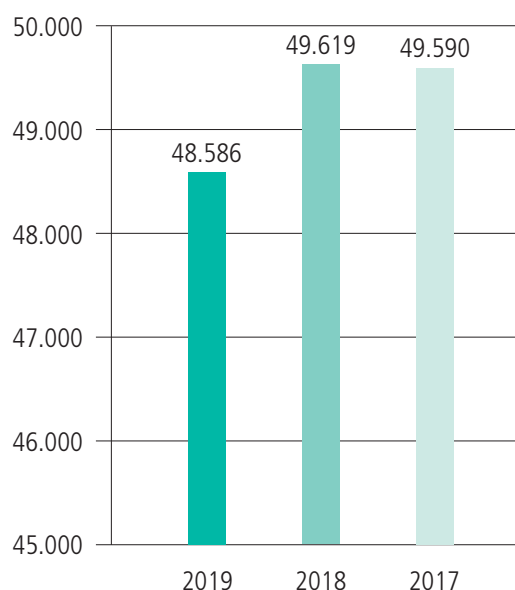
Geschäftsverlauf

Wir sind mit dem Geschäftsverlauf 2019 von GVV-Privat auch angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt zufrieden. Zwar waren die Brutto-Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß leicht rückläufig; das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung übertraf jedoch mit einem Gewinn von 1.226 TEuro (Vorjahr: Verlust von 1.360 TEuro) unsere Erwartungen. Das Kapitalanlagenergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Insgesamt wiesen wir damit für das Jahr 2019 nach Verlusten in den beiden Vorjahren einen Jahresüberschuss von 412 TEuro aus.

Ertragslage

Das Marktumfeld war im Vorjahr insbesondere in der Kraftfahrtversicherung, die mit rd. 80 % unverändert den Schwerpunkt unseres Versicherungsgeschäfts ausmacht, sehr wettbewerbsintensiv. Wir mussten infolgedessen einen Rückgang des Versicherungsbestands auf 316.930 Verträge (Vorjahr: 323.483) hinnehmen. Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 2,1 % auf 48.585,9 TEuro.

Gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen



Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich infolge einer unterdurchschnittlichen Schadenentwicklung insbesondere im Großschadenbereich auf 1.226,0 TEuro (Vorjahr: Verlust von 1.360,3 TEuro). Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für eigene Rechnung verbesserte sich von 102,8 % auf 96,8 %. Dabei schätzen wir unsere Schadenreserven vorsichtig ein; das Abwicklungsergebnis war daher auch in diesem Jahr positiv.

Der Schwankungsrückstellung haben wir im Jahr 2019 insgesamt 649,2 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 537,5 TEuro). Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung zeigte damit einen Gewinn von 576,8 TEuro und verbesserte sich deutlich. Im Vorjahr mussten wir einen Verlust von 1.897,9 TEuro ausweisen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag mit 669,2 TEuro ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert von 397,3 TEuro.

Wir konnten somit das Gesamtergebnis im Geschäftsjahr 2019 wesentlich verbessern. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wies einen Gewinn von 896,6 TEuro (Vorjahr: Verlust von 1.811,2 TEuro) aus. Der Jahresüberschuss betrug 412,2 TEuro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 1.990,2 TEuro).

In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Ergebniskomponenten aufgeführt.

Gesamtübersicht	2019 TEuro	2018 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	48.585,9	49.618,6
Verdiente Nettobeiträge	41.732,5	42.831,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	1.226,0	./. 1.360,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	576,8	./. 1.897,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	669,2	397,3
Übriges Ergebnis	./. 349,4	./. 310,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	896,6	./. 1.811,2
Steuern	484,3	179,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	412,2	./. 1.990,2
Combined Ratio feR	96,8 %	102,8 %
Anzahl Verträge	316.930	323.483

*feR = für eigene Rechnung

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung (einschließlich der Fahrerschutzversicherung) und Kraftfahrtunfallversicherung.

Infolge einer rückläufigen Anzahl von Verträgen sanken die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2019 leicht auf 1.031,1 TEuro (Vorjahr: 1.055,4 TEuro).

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung wies für das Geschäftsjahr 2019 einen Verlust von 333,4 TEuro aus, der infolge einer weiter steigenden Schadenfrequenz den des Vorjahres überstieg (Vorjahr: Verlust von 155,8 TEuro). Die Combined Ratio betrug netto 134,9 % nach 115,8 % im Vorjahr. Der Schwankungsrückstellung wurden 257,2 TEuro (Vorjahr: 130,3 TEuro) entnommen, so dass sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung auf -76,1 TEuro belief (Vorjahr: -25,5 TEuro).

Unfallversicherung	2019 TEuro	2018 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	1.031,1	1.055,4
Verdiente Nettobeiträge	951,5	1.002,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	./. 333,4	./. 155,8
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	./. 76,1	./. 25,5
Combined Ratio feR	134,9 %	115,8 %
Anzahl Verträge *)	14.593	15.173

*) Vorjahreswert angepasst

In der Allgemeinen Unfallversicherung betrugen die Brutto-Beitragseinnahmen 937,4 TEuro nach 953,9 TEuro im Vorjahr. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war mit 372,7 TEuro negativ (Vorjahr: -231,7 TEuro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 257,2 TEuro (Vorjahr: 130,3 TEuro) zeigte die Allgemeine Unfallversicherung noch einen Verlust von 115,4 TEuro (Vorjahr: -101,4 TEuro).

Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtunfallversicherung sanken um 7,7 % auf 93,7 TEuro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis der Sparte ging auf 39,3 TEuro (Vorjahr: 75,9 TEuro) zurück.

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen lagen mit 2.166,8 TEuro etwas unter dem Niveau des Vorjahres von 2.209,8 TEuro. Der Ergebnisverlauf war infolge eines günstigen Schadenverlaufs erfreulich, wenn auch das Ergebnis niedriger ausfiel als im Vorjahr. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 216,9 TEuro (Vorjahr: 477,8 TEuro). Die Netto-Combined Ratio stieg auf 89,6 % (Vorjahr: 77,6 %). Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung wies einen versicherungstechnischen Gewinn von 516,3 TEuro aus (Vorjahr: 326,0 TEuro).

Haftpflichtversicherung	2019 TEuro	2018 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	2.166,8	2.209,8
Verdiente Nettobeiträge	2.095,0	2.121,8
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	216,9	477,8
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	516,3	326,0
Combined Ratio feR	89,6 %	77,6 %
Anzahl Verträge	42.040	42.553

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie die sonstige Kraftfahrtversicherung, in der die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst sind.

Im Ringen um Marktanteile ist der Kraftfahrt-Markt weiterhin von einem intensiven Preiswettbewerb gekennzeichnet. Im Neugeschäft werden in bestimmten Marktsegmenten nicht risikoadäquate Prämien angeboten. Da wir an unserer Tarifierungsdisziplin festhielten, mussten wir Beitragsverluste hinnehmen. Die gebuchten Bruttobeiträge im Kraftfahrtversicherungsgeschäft lagen 3,3 % unter dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis des Kraftfahrtgeschäfts hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer sehr günstigen Schadenentwicklung bei Großschäden deutlich verbessert. Vor Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung wiesen wir im Geschäftsjahr 2019 insgesamt einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 631,5 TEuro aus (Vorjahr: -2.318,0 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung betrug 98,3 % (Vorjahr: 107,3 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 1.143,6 TEuro zugeführt (Vorjahr: Entnahme 1.326,4 TEuro), so dass die Kraftfahrtversicherung das Jahr 2019 mit einem Verlust von 512,1 TEuro abschloss (Vorjahr: -991,5 TEuro).

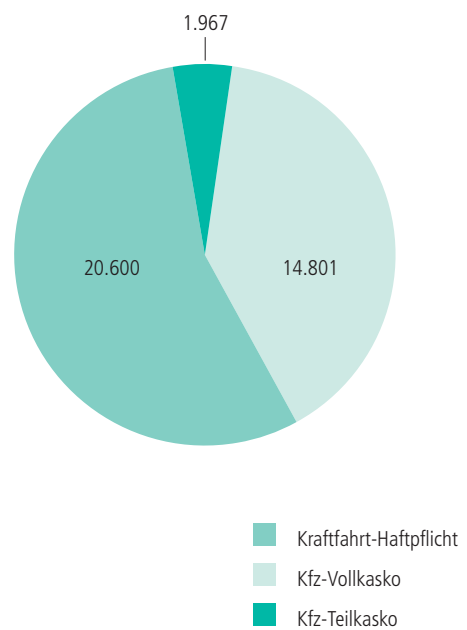
Kraftfahrtversicherung	2019 TEuro	2018 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	37.368,4	38.619,6
Verdiente Nettobeiträge	31.505,4	32.609,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	631,5	./. 2.318,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	./. 512,1	./. 991,5
Combined Ratio feR	98,3 %	107,3 %
Anzahl Verträge *)	198.201	202.865

*) Vorjahreswert angepasst

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung lagen im Jahr 2019 mit 20.600,4 TEuro (Vorjahr: 21.283,7 TEuro) etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Eine gesunkene Schadenfrequenz und das Ausbleiben von Großschäden haben dazu beigetragen, dass wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 216,0 TEuro ausweisen können. Die Netto-Combined Ratio betrug 99,2 % (Vorjahr: 116,3 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.275,8 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 1.315,9 TEuro) betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis -1.059,8 TEuro (Vorjahr: -1.180,8 TEuro).

Gebuchte Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Zur sonstigen Kraftfahrtversicherung werden die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung gezählt. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen infolge des intensiven Preiswettbewerbs auf 16.768,1 TEuro (Vorjahr: 17.335,7 TEuro) zurück. Eine gesunkene Schadenfrequenz führte trotz steigender Durchschnitts-Schadenhöhen zu einer Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 178,7 TEuro im Vorjahr auf 415,5 TEuro. Die Netto-Combined Ratio sank leicht von 98,9 % auf 97,5 %.

In der Fahrzeugvollversicherung betrugen die gebuchten Bruttobeiträge 14.801,2 TEuro (Vorjahr: 15.279,5 TEuro). Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis stieg auf 518,4 TEuro (Vorjahr: 300,2 TEuro). Nach Rückversicherungsabgabe konnte ein Überschuss von 224,2 TEuro erzielt werden (Vorjahr: Überschuss von 3,9 TEuro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung wiesen wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 339,9 TEuro aus (Vorjahr: 32,9 TEuro). Die Netto-Combined Ratio belief sich auf 98,4 % (Vorjahr: 100,0 %).

In der Fahrzeugteilversicherung betrugen die gebuchten Bruttobeiträge 1.966,9 TEuro (Vorjahr: 2.056,3 TEuro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 16,5 TEuro schloss das Geschäftsjahr mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 207,8 TEuro ab (Vorjahr: 156,4 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung betrug 90,1 % (Vorjahr: 91,4 %).

Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Glas-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung zusammengefasst.

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen um 3,8 % von 7.576,9 TEuro im Vorjahr auf 7.870,3 TEuro. Die Sparten-Gruppe Feuer- und Sachversicherung wies für das Geschäftsjahr 2019 infolge einer günstigen Schadenentwicklung einen versicherungstechnischen Gewinn von 691,7 TEuro aus (Vorjahr: 657,2 TEuro). Die Combined Ratio feR betrug wie im Vorjahr 87,8 %. Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung war mit 629,4 TEuro positiv (Vorjahr: -1.185,2 TEuro).

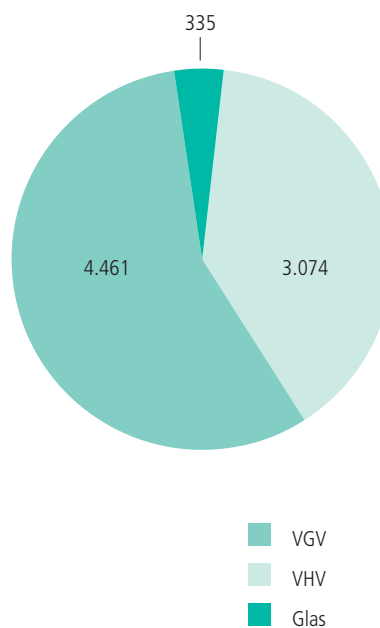
Feuer- und Sachversicherung	2019 TEuro	2018 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	7.870,3	7.576,9
Verdiente Nettobeiträge	7.128,6	7.044,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	691,7	657,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	629,4	./. 1.185,2
Combined Ratio feR	87,8 %	87,8 %
Anzahl Verträge	52.336	52.521

In der Glasversicherung erzielten wir gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von 335,0 TEuro (Vorjahr: 335,5 TEuro). Dank eines verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisses sank die Netto-Combined Ratio auf 95,5 % (Vorjahr: 115,4 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung schloss die Glasversicherung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 10,0 TEuro ab (Vorjahr: -28,8 TEuro).

Die Verbundene Hausratversicherung wies gebuchte Bruttobeiträge von 3.073,9 TEuro (Vorjahr: 3.061,9 TEuro) aus. Das versicherungstechnische Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 488,5 TEuro (Vorjahr: 606,0 TEuro). Die Netto-Combined Ratio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 75,3 % auf 79,7 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis auf 853,0 TEuro (Vorjahr: -356,8 TEuro).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung konnten wir die Bruttobeiträge um 6,7 % auf 4.461,4 TEuro steigern. Die Netto-Combined Ratio betrug 93,0 % und lag damit 1,6 %-Punkte unter dem Vorjahreswert von 94,6 %. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich von 103,3 TEuro im Vorjahr auf 189,4 TEuro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung wiesen wir einen versicherungstechnischen Verlust von 233,6 TEuro (Vorjahr: Verlust von 799,6 TEuro) aus.

Gebuchte Bruttobeiträge in TEuro



Beistandsleistungsversicherung

GVV-Privat bietet ihren Kunden eine Schutzbriefversicherung an, die unter dem Versicherungszweig „Beistandsleistungsver-sicherung“ ausgewiesen wird. Die gebuchten Bruttobeiträge sanken 2019 auf 149,4 TEuro (Vorjahr: 157,0 TEuro). Das positive versicherungstechnische Netto-Ergebnis in dieser Sparte betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 19,3 TEuro (Vorjahr: Verlust von 21,6 TEuro).

Beistandsleistung	2019 TEuro	2018 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	149,4	157,0
Verdiente Nettobeiträge	51,9	53,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	19,3	:/ 21,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	19,3	:/ 21,6
Combined Ratio feR	62,8 %	140,1 %
Anzahl Verträge	9.760	10.371

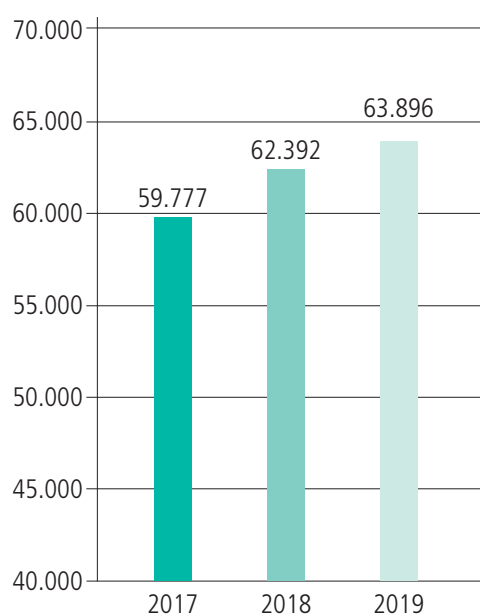
Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum von 62.391,6 TEuro auf 63.895,6 TEuro. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 10.802,1 TEuro (Vorjahr: 21.129,0 TEuro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 9.268,3 TEuro (Vorjahr: 18.309,8 TEuro) gegenüber.

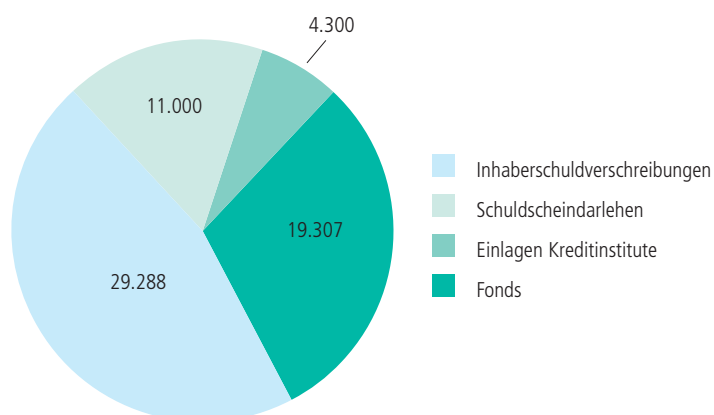
Gemäß unserer gruppenweiten Kapitalanlagenstrategie haben wir auch bei GVV-Privat unser Portfolio diversifiziert und einen Bestand an illiquiden Anlagen (Infrastruktur, Immobilien, Private Debt) aufgebaut. Er hatte zum Jahresende 2019 einen Anteil von rund 9,4 %. Die festverzinslichen Wertpapiere machten mit 63,1 % unverändert den weit überwiegenden Anteil unserer Kapitalanlagen aus. Die restlichen Bestände setzen sich aus Anteilen an Rentenfonds und Einlagen bei Kreditinstituten zusammen. GVV-Privat verfügte zum Jahresende über keine Aktienanlage.

Entwicklung der Kapitalanlagen 2017–2019



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:

Kapitalanlagen in TEuro



Kapitalanlageergebnis

Das laufende Anlagenergebnis von GVV-Privat stieg im Jahr 2019 um 13,6 % von 603,8 TEuro auf 685,7 TEuro. Angesichts der großen Herausforderungen infolge des Niedrigzinsumfeldes sind wir mit dem Ergebnis zufrieden, auch wenn die laufende Verzinsung mit 1,1 % (Vorjahr: 1,0 %) noch auf niedrigerem Niveau lag. Sie konnte sich jedoch gegen den Markttrend verbessern.

Die laufenden Anlagenerträge stiegen insbesondere aufgrund von Portfolioumstrukturierungen im Direktbestand und steigenden Ergebnisbeiträgen aus dem illiquiden Portfolio von 690,8 TEuro auf 852,7 TEuro. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen beliefen sich auf 166,9 TEuro (Vorjahr: 87,0 TEuro). Das übrige Ergebnis verbesserte sich auf -16,6 TEuro (Vorjahr: -206,5 TEuro). Neben Gewinnen aus Abgängen in Höhe von 27,0 TEuro (Vorjahr: 38,9 TEuro) ergaben sich Zuschreibungen in Höhe von 31,9 TEuro (Vorjahr: 0 Euro). Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen sanken deutlich auf 61,8 TEuro (Vorjahr: 204,4 TEuro). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sanken ebenfalls, und zwar von 40,9 TEuro auf 13,7 TEuro.

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen stieg von 397,3 TEuro deutlich auf 669,2 TEuro. Die Nettoverzinsung stieg infolgedessen um 40 Basispunkte auf 1,1 %.

Finanzlage

GVV-Privat wies zum 31.12.2019 in Relation zur Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote von 24,1 % aus (Vorjahr: 24,5 %). Im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen erreichte das Eigenkapital einen Anteil von 42,4 % (Vorjahr: 40,4 %).

Die Solvenzberechnungen per 31.12.2019 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach dem Aufsichtssystem Solvency II findet sich in unserem Bericht über die Finanzausstattung von GVV-Privat (SFCR-Bericht). Dieser wird im April 2020 auf unserer Webseite veröffentlicht.¹⁾

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von GVV-Privat erhöhte sich in 2019 von 71.841,5 TEuro auf 72.281,6 TEuro. Die Kapitalanlagen stiegen um 1.504,0 TEuro auf 63.895,6 TEuro.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen sanken von 78.839,8 TEuro auf 77.732,3 TEuro. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer betrugen die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen 48.428,3 TEuro (Vorjahr: 46.515,9 TEuro).

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsergebnis von GVV-Privat hat sich im Jahr 2019 deutlich verbessert, wozu sowohl die Versicherungstechnik als auch das Kapitalanlagegeschäft beigetragen haben. Nach Verlusten in den beiden Vorjahren wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Jahresüberschuss von 412,2 TEuro erzielt (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 1.990,2 TEuro).

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikosteuerung und -überwachung (Governance-System)

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Tochter- und der Muttergesellschaft unterliegen GVV-Privat und GVV-Kommunal einer einheitlichen gruppeninternen Steuerung durch die Muttergesellschaft, die sämtliche betrieblichen Funktionen für die Tochtergesellschaft erfüllt. Im Rahmen dieser Steuerung werden die Risiken von GVV-Privat im Risikomanagementsystem von GVV-Kommunal erfasst, bewertet und mit einer geeigneten Strategie versehen.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, insbesondere legt er die Ziele des Unternehmens und seine Strategie fest. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und verpflichtet, eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens zu gewährleisten. Der Vorstand ist für ein angemessenes Risikomanagement und wirksame Kontrollen im Unternehmen verantwortlich. Er sorgt dafür, dass die gesetzlichen Bestimmungen und die unternehmensinternen Leitlinien eingehalten werden (Compliance).

Aufbau- und Ablauforganisation, Schlüsselfunktionen

In der Aufbauorganisation des Unternehmens sind drei Ressorts festgelegt, denen jeweils ein Vorstandsmitglied vorsteht. Die Hauptaufgabe der Vorstandsmitglieder ist die umfassende und eigenverantwortliche Führung des Unternehmens mit Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung und der Aufsichtsbehörde. Die Vorstandsmitglieder von GVV-Privat sind personengleich mit den hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft GVV-Kommunal. Die fachliche und personale Führung der Ressorts obliegt dem jeweils zuständigen Vorstandsmitglied. Die Vorstandsmitglieder vertreten das Unternehmen nach innen und außen.

Im Rahmen der Funktionsausgliederung zwischen der Mutter- und der Tochtergesellschaft fungieren die Vorstände von GVV-Privat, jeweils für ihr Ressort, als Ausgliederungsbeauftragte. In diesem Zusammenhang wurden der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zwei Vorstände von GVV-Privat als Ausgliederungsbeauftragte für die Schlüsselfunktionen Compliance und Risikomanagement sowie Versicherungsmathematik und Interne Revision angezeigt und seitens der BaFin bestätigt. Der Vorstand von GVV-Privat überzeugt sich kontinuierlich von der Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems von GVV-Kommunal.

Die Abteilungsleitungen sind den Vorstandsmitgliedern entsprechend deren Ressorts fachlich und personell direkt unterstellt. Sie setzen die Ziele und Strategie des Vorstands mit ihren Teams operativ um. Die Abteilungen Vertrieb/Betrieb und Schaden steuern und kontrollieren primär die Kernprozesse der Vertrags- und Schadenbearbeitung. Insbesondere die produktbezogenen innerbetrieblichen Leistungen sowie die kundenbezogenen Beratungs- und Schadenregulierungsleistungen erfordern eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Ergänzend nehmen daher die Abteilungen Informationstechnologie, Finanzen, Personal sowie Zentrale Unternehmenssteuerung verwaltende, unterstützende und gestaltende Aufgaben wahr.

Die **vier Schlüsselfunktionen** (Compliance-, Risikomanagement-, Versicherungsmathematische Funktion sowie Interne Revision) von GVV-Kommunal wurden organisatorisch eingerichtet, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angezeigt und seitens der BaFin bestätigt. Sie stehen selbstständig und gleichwertig nebeneinander und sind verpflichtet, effektiv und effizient zusammenzuarbeiten. Die Aufgaben, Befugnisse und Berichtspflichten der Schlüsselfunktionen von GVV-Kommunal wurden jeweils in einer schriftlichen Leitlinie festgehalten. Die Funktionen werden im Folgenden kurz dargestellt.

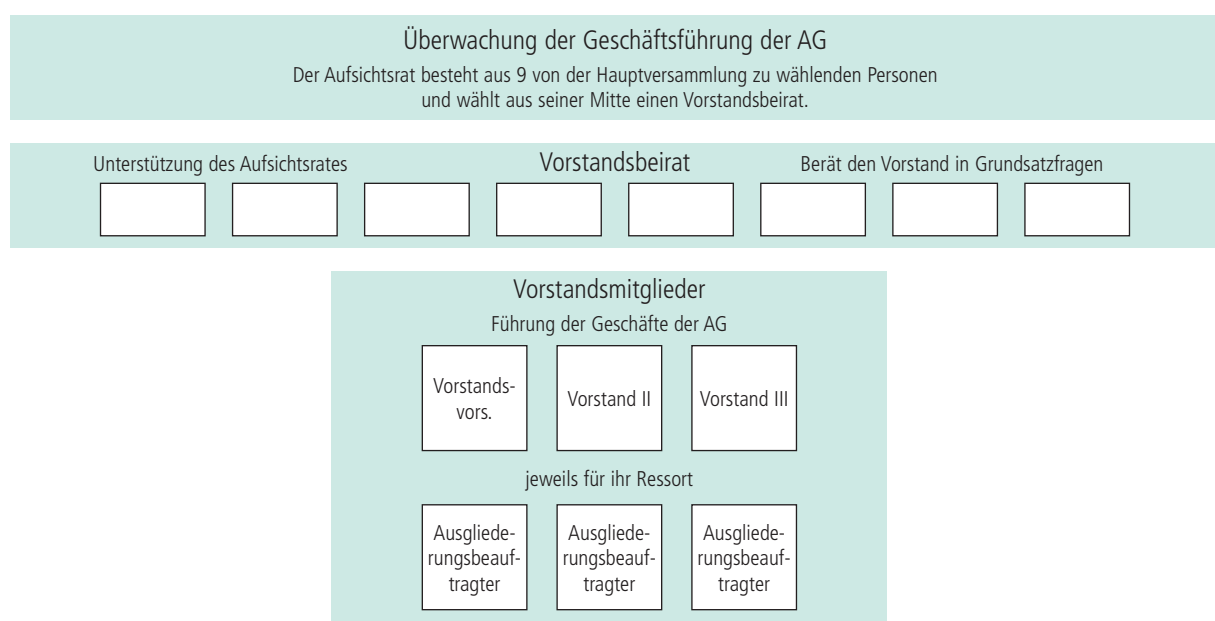
Die **Compliance-Funktion** nimmt eine Überwachungs-, Beratungs-, Frühwarn- und Risikokontrollfunktion wahr und berät dazu den Vorstand. Sie überwacht die unternehmensweite Einhaltung von Gesetzen, Regularien sowie Vorschriften. Sie bewertet neben den Abteilungsleitern als dezentralen Compliance-Beauftragten die Einflüsse möglicher Veränderungen im rechtlichen Umfeld auf die Geschäftstätigkeit. Außerdem erstellt sie Compliance-Pläne und -Berichte, um den Vorstand über ihre geplanten Aktivitäten, gegebenenfalls existierende Compliance-Risiken und entsprechende risikomindernde Maßnahmen zu informieren. Darüber hinaus beurteilt sie, ob die präventiven Maßnahmen des Unternehmens zur Vermeidung von Rechtsverstößen angemessen sind.

Die **Risikomanagement-Funktion** unterstützt und fördert die wirksame Umsetzung des Risikomanagementsystems. Die bestehenden und/oder potenziellen Risiken werden auf Abteilungs- und aggregierter Ebene kontinuierlich in den Risikomanagement-Prozess einbezogen. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Strategien, Methoden, Prozesse und Meldeverfahren. Speziell beurteilt sie die Gesamtrisikosituation des Unternehmens und berücksichtigt dabei mögliche Wechselwirkungen zwischen den Risiken. Sie stellt die Frühwarnfunktion sicher, indem sie neben der Risikobeurteilung der Abteilungsleiter als dezentrale Risikomanager die Auswirkungen jeder neuen Geschäftsaktivität hinsichtlich neuer Produkte bzw. neuer Märkte auf das Gesamtrisikoprofil untersucht.

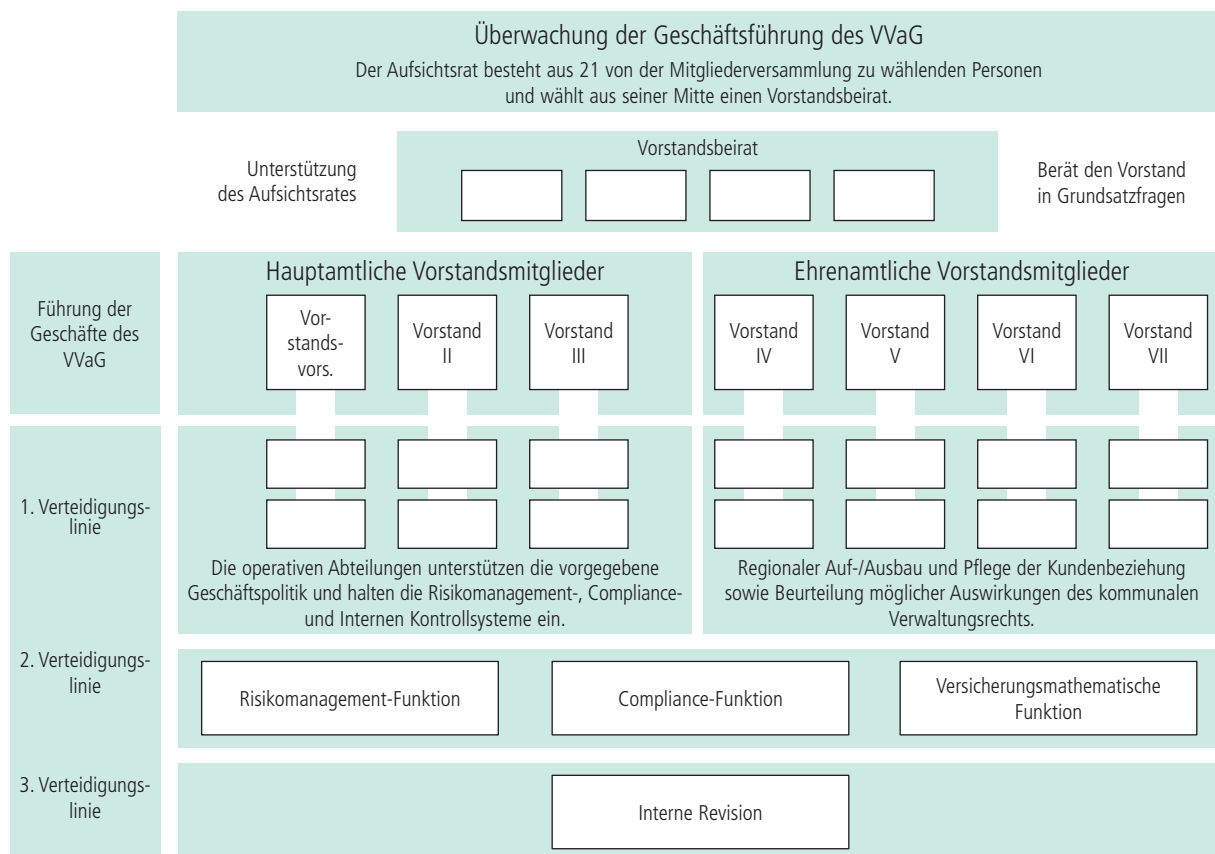
Die **Versicherungsmathematische Funktion** bewertet auf Basis anerkannter Verfahren die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. In diesem Zusammenhang beurteilt sie die Angemessenheit der angewendeten Methoden, die zugrunde liegenden Modelle, die getroffenen Annahmen sowie die Eignung und Qualität der Daten. Außerdem berät sie den Vorstand zur Zeichnungs-, Annahme- und Rückversicherungspolitik. Unter Berücksichtigung des Risikoprofils des Unternehmens gibt sie einmal jährlich eine schriftliche Stellungnahme zur Angemessenheit der Reservierung, der Zeichnungsrichtlinien und der Rückversicherungsdeckung gegenüber dem Vorstand ab.

Die **Interne Revision** überprüft und bewertet die Angemessenheit und Wirksamkeit der gesamten Geschäftsorganisation auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig, unabhängig und objektiv wahr. Bei der Prüfungsdurchführung, der Wertung der Prüfungsergebnisse und der Berichterstattung ist die Interne Revision keinen Weisungen unterworfen. Der Vorstand wird unmittelbar über die Prüfungsergebnisse, die Feststellungen und vorgeschlagenen Maßnahmen informiert und beschließt, welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Im Auftrag des Vorstands überwacht die Interne Revision die Umsetzung der Maßnahmen.

Im nachfolgenden Organigramm wird die aktuell gültige Organisationsstruktur abgebildet.¹⁾



Die aktuell gültige Organisationsstruktur der Muttergesellschaft GVV-Kommunal integriert das konzernweite Governance-System¹⁾.



Risikomanagementsystem

Das dezentrale Risikomanagementsystem von der Muttergesellschaft beinhaltet neben der auf die Geschäftsstrategie abgestimmten Risikostrategie ein aus dem Risikotragfähigkeitskonzept abgeleitetes Limit-System, kontinuierlich anzuwendende Vorgaben aus dem Risikomanagementprozess, eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) und angemessene interne Berichtswege. Dazu wurden drei sogenannte **Verteidigungslinien** definiert. Die Abteilungsleitungen identifizieren, analysieren, bewerten, steuern und überwachen als erste Verteidigungslinie auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens sämtliche Risiken auf Abteilungsebene und berichten regelmäßig über wesentliche Risiken.

Die Compliance-, die Risikomanagement- und die Versicherungsmathematische Funktion als zweite Verteidigungslinie identifizieren, analysieren und bewerten die Risiken in aggregierter Form auf Gesamtunternehmensebene. Dies erfolgt entsprechend ihrer Aufgabendifferenzierung und der damit einhergehenden Spezialisierung. Die Wechselwirkungen zwischen den Risiken werden dabei berücksichtigt. Die Interne Revision als dritte Verteidigungslinie untersucht das Risikomanagementsystem auf mögliche Schwachstellen und bewertet dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagementsystems wurde in einer schriftlichen Leitlinie festgehalten.

Neben der Berechnung der quantitativen Anforderungen nach Solvency II über die Standardformel erfolgt eine unternehmens-eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) von GVV-Privat mindestens einmal jährlich. Dabei werden die Risikotragfähigkeit und die jederzeitige Wahrung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen beurteilt. Weiterhin wird die Wesentlichkeit der Abweichung des Unternehmensrisikoprofils von den Annahmen, die den Solvenzkapitalanforderungen (SCR) zugrunde liegen, eingeschätzt. Im Standardmodell nicht betrachtete Risiken, wie das Reputationsrisiko oder strategische Risiken, werden ebenfalls im Rahmen von ORSA berücksichtigt. Die Ergebnisse werden in Form eines Berichts dokumentiert. In diesem Zusammenhang wird die Unternehmensplanung mittels der Projektion des Risikokapitalbedarfs und der Eigenmittel durch geeignete Stress-Szenarien bewertet. Gleichzeitig werden die Auswirkungen auf das Kapitalanlagemanagement berücksichtigt. Vorgaben für den Ablauf sind in unserer ORSA-Leitlinie dokumentiert. Wenn sich die Risikosituation von GVV-Privat erkennbar und signifikant verändert, wird eine Ad-hoc-Beurteilung vorgenommen.¹⁾

Grundlagen, Organisation und Prozesse des operativen Risikomanagements

Wir verstehen unter Risiko die Gefahr, dass Ereignisse oder Entwicklungen eintreten, welche zu einem nicht erwarteten zusätzlichen Aufwand führen oder in deren Folge erwartete Ergebnisse gefährdet oder nicht erreicht werden.

Aufgaben, Befugnisse und Berichtspflichten der dezentralen Risikomanager und der Risikomanagement-Funktion sind in den Leitlinien Risikomanagement und Risikoausschuss dokumentiert. Die Leitlinien bilden die Grundlage für die umsetzenden Geschäftsprozesse im Risikomanagementsystem der GVV-Versicherungen.

Der vom Vorstand eingerichtete Risikoausschuss fördert das Risikobewusstsein und stärkt das Risikomanagementsystem. Der Risikoausschuss stellt in erster Linie die bereichsübergreifende Risikoüberwachung und die Risikoberichterstattung an den Vorstand sicher. Er setzt sich aus den dezentralen Risikomanagern und den Schlüsselfunktionen zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion von der Muttergesellschaft der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist. Sie nimmt ihre Aufgaben sachgerecht und unabhängig wahr und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sämtliche Risiken von GVV-Kommunal und GVV-Privat separat identifiziert, quantitativ bzw. qualitativ bewertet und mit geeigneten Maßnahmen gesteuert. Auf Basis der Risikostrategie des Unternehmens werden die mit Hilfe von Expertenschätzungen quantifizierten (Rest-)Risiken mit ausreichenden Eigenmitteln bedeckt.

Um die notwendige Konsistenz zwischen operativem Risikomanagement und ORSA sicherzustellen, sind die betrachteten Risikokategorien identisch:

- Versicherungstechnische Risiken (z. B. Prämien- und Reserverisiko, Katastrophen-Risiko je Sparte)
- Ausfallrisiko
- Marktrisiko
- Operationelles Risiko (unterteilt in folgende Gruppen: Risiken aus Wettbewerb, Risiken aus Mitarbeitern, Risiken aus Infrastruktur, Risiken aus Prozessen, Risiken durch betrügerische Handlungen, strategische Risiken)

Die Risiken des operativen Risikomanagements sind den entsprechenden Risikokategorien zugeordnet.

Versicherungstechnische Risiken

Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir die Gefahr, dass die versicherten Schäden über unseren Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Reserverisiko und das Prämien-/Schadenrisiko.

Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Daher setzen sich unsere versicherungstechnischen Rückstellungen aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

Prämien-/Schadenrisiko

Unter dem Prämien-/Schadenrisiko versteht man die Gefahr bzw. das Risiko, dass die berechneten Tarife sich als nicht auskömmlich erweisen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet ist. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenhäufigkeit und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Diesen Risiken wird mittels Überwachung der Kalkulationsgrundlagen, einer konsequenten Verwendung aktueller Erkenntnisse bei der Entwicklung und Festlegung risikogerechter Tarife und einer selektiven Annahmepolitik begegnet.

Zentrales Ziel ist, eine stabile und ausreichende Ertragslage des Konzerns zu erreichen. Die Quantifizierung versicherungstechnischer Risiken erfolgt über die regelmäßige Durchführung von Stresstests.

Das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko werden anhand der im Rahmen von Solvency II geltenden Vorschriften bewertet.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das Katastrophenrisiko, welches aus dem möglichen Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultiert. Großschäden werden aufgrund interner Vorgaben nicht nur dem Vorstand, sondern auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Schäden von besonderer Bedeutung werden durch besonders sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt. Die Anwendung geeigneter Rückversicherungslösungen dient der Risikominderung. Durch langjährig bewährte Rückversicherungsbeziehungen mit leistungsstarken Partnern und auf die Leistungszusagen in den einzelnen Versicherungszweigen speziell abgestellte Rückdeckungsprogramme werden die versicherten Risiken auch zukünftig für das Unternehmen beherrschbar bleiben.

Für die Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken und etwaiger Fehlentwicklungen wird sowohl die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquote als auch der Nettoabwicklungsquoten verwendet. Diese entwickelten sich im Zeitraum von 2010 bis 2019 wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
2010	99,7	10,3
2011	91,8	12,4
2012	80,4	16,1
2013	80,8	10,3
2014	76,4	17,3
2015	81,1	15,5
2016	78,2	19,4
2017	86,1	14,1
2018	82,3	18,7
2019	76,7	17,8

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 867,0 TEuro. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den vergangenen Jahren stets unter 1 %. Einzelwertberichtigungen wurden im Bedarfsfall vorgenommen.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 1.659,9 TEuro gegenüber sechs deutschen Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen der Rückversicherer liegen, mit Ausnahme einer nicht bewerteten Gesellschaft, nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich. Dabei entfielen in Relation zu den ausgewiesenen Forderungen auf die einzelnen Rating-Einstufungen die nachfolgend aufgeführten prozentualen Anteile:

Rating	Prozentualer Anteil
AA+	72,6
AA-	18,5
A+	8,6
NR	0,4

Risiken aus Kapitalanlagen

Unsere Kapitalanlagetätigkeit verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden dabei in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Für die Sicherstellung dieser Ziele werden verschiedene Risikosteuerungsmaßnahmen durchgeführt. So werden die Kapitalanlagen mittels Festlegung einer internen Anlagerichtlinie, eines Limit-Systems sowie der Zusammenarbeit mit hauptsächlich bonitätsstarken Emittenten und einer angemessenen Mischung und Streuung gesteuert.

Unsere Anlagerichtlinien spezifizieren Höchstgrenzen sowie maximale Mischungs- und Streuungsquoten für verschiedene Anlageklassen, die vom Vorstand mindestens einmal jährlich überprüft werden. Dabei konzentrieren wir uns auf Klassen von Kapitalanlagen, die wir auch selbst als Unternehmen ausreichend verstehen und beurteilen können. Investitionen in derivative Finanzinstrumente im Direktbestand, komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds stehen derzeit nicht zur Diskussion.

Das **Marktrisiko** stellt für die Kapitalanlagetätigkeit die wesentliche Kategorie dar. Es erwächst aus den Schwankungen der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Der Gefährdungsgrad wird anhand der Entwicklung der Finanzvariablen, z. B. der Aktienkurse, der Zinssätze, der Immobilienpreise oder der Wechselkurse, gemessen.

Das Marktrisiko setzt sich konkret aus folgenden Risikokategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spread- und Bonitätsrisiko
- Aktienrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Um das **Zinsänderungsrisiko** zu reduzieren, wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und gerade im aktuellen Zinsumfeld darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung auf Basis von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

27,7 % unserer direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen haben ein Rating von mindestens A+. Durchschnittlich haben unsere direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-.

Das **Spread-** und das **Bonitätsrisiko** werden mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheindarlehen stammen ausnahmslos von Emittenten, welche einer Einrichtung zur Besicherung der Einlagen angehören.

Bewertet man die gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 206,9 TEuro. Negative Bewertungsreserven ergaben sich zum Bilanzstichtag nicht.

Das **Aktienrisiko** besteht für uns insbesondere aufgrund unserer Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds. Direkte Aktienanlagen sind neben einer strategischen Beteiligung aktuell ausgeschlossen. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist im Rahmen der Anlagerichtlinie festgelegt.

Aktienrisiken und Zinsrisiken werden im Hinblick auf unsere Kapitalanlagen mit Stresstests überprüft. Gegenwärtig besteht kein Aktien-Exposure. Einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Markttrendite um 100 Basispunkte entsprechen Veränderungen des Zeitwertes unseres Bestands an festverzinslichen Wertpapieren um -1,8 Mio. Euro bzw. +1,8 Mio. Euro.¹⁾

Die direkt gehaltenen Rentenwerte stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Australien und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominiert.

Bei den festverzinslichen Inhabertiteln wurde im Geschäftsjahr 2019 ausschließlich in Titel investiert, die über eine Bewertung als „Investment Grade“ verfügen.

Das **Fremdwährungsrisiko** entsteht für GVV-Privat aus Anlagen in Fondsvermögen. Die aktuell vorhandenen Anlagen sind im Wesentlichen währungsbesichert, wodurch ein Anteil von 0,8 % des Fondsvermögens an Risiken verbleibt.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das dann entsteht, wenn ein Portfolio nicht ausreichend hinsichtlich verschiedener Emittenten und Anlageklassen diversifiziert ist. Im Rahmen unserer internen Anlagerichtlinie mindern wir dieses Risiko insbesondere durch die Zusammenarbeit mit bonitätsstarken Emittenten, eine angemessene Mischung von Anlageklassen sowie durch Streuung der Anlagegelder auf verschiedene Emittenten. Unter Solvency II wird das Standardmodell verwendet, das je nach Anlageklasse, Emittent und Duration verschiedene Risikofaktoren und Schwellenwerte verwendet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr einer Veränderung der Liquidität von Kapitalanlagen, so dass eine wirksame Veräußerung zum gewünschten Zeitpunkt gefährdet wird. Durch eine systematische Planung künftiger Zahlungsströme wird erreicht, dass Liquiditätsrisiken minimiert werden, um allen Zahlungsverpflichtungen ohne Verzug nachkommen zu können. Die Planung der Liquiditätsströme wird täglich für den Versicherungsbereich bzw. monatlich für die Erträge aus Kapitalanlagen erstellt. Für im Rahmen dieser Planung unvorhergesehene Ereignisse stehen besondere, jederzeit sehr kurzfristig realisierbare Anlagen zur Verfügung. Grundsätzlich wird angestrebt, dass das Unternehmen über kurzfristig liquidierbare Anlagebestände verfügt, die einem Kapitalbedarf von 50 % des nach Solvency II erforderlichen Eigenkapitals (SCR) entsprechen.¹⁾ In regelmäßig durchgeführten Stresstests wird der Liquiditätsbedarf den verfügbaren Mitteln gegenübergestellt. Als verfügbare Mittel betrachten wir die Sichteinlagen und die kurzfristig liquidierbaren Bestände an Wertpapiersondervermögen (Publikumsfonds) sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Aus dieser Gegenüberstellung wird eine Bedeckungsquote ermittelt. Mittels dieser regelmäßigen Überwachung ist daher auch bei einem kurzfristigen Anstieg des Liquiditätsbedarfs die Erfüllung aller Verpflichtungen gewährleistet.

Operationelle Risiken

Unter operationelle Risiken fallen insbesondere betriebliche Risiken, die durch technisches und menschliches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Außerdem zählen hierzu solche Risiken, die sich aus rechtlichen Rahmenbedingungen und vertraglichen Vereinbarungen ergeben können.

Durch interne Vorschriften (z. B. Geschäfts- und Betriebsordnung, Dienst- und Arbeitsanweisungen) und regelmäßige Kontrollen wird sichergestellt, dass mögliche operationelle Risiken auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher.¹⁾

Die IT-Sicherheit hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert und wird ständig weiterentwickelt. Das Rechenzentrum ist durch Zugangskontrollen und Brandschutzsysteme gesichert. Das interne Netzwerk wird durch Firewalls und Antivirenprogramme geschützt.¹⁾ Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit ist ein Ausweichrechenzentrum etabliert, und durch regelmäßige Backups wird eine Wiederherstellung der Daten im Notfall sichergestellt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als wesentlich bzw. existenzgefährdend eingeschätzt.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für das Unternehmen aus den genannten Bereichen keine wesentlichen Risiken bestehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ernsthaft gefährden.

Für die regulatorische Solvenzquote – vor Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen – wurde ein interner Mindestwert von 150 % festgelegt. Die Quote zum Berichtsstichtag wird nach aktueller Einschätzung deutlich über dem Niveau des Mindestwertes liegen.¹⁾ Die Solvenzberechnungen per 31.12.2019 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote veröffentlichen wir im April 2020 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite.

Chancenbericht

GVV-Privat bietet als serviceorientierter Direktversicherer attraktive Versicherungsprodukte mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis für den deutschen Privatkundenmarkt in allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung (mit Ausnahme der Rechtsschutzversicherung) an.

Auf der Grundlage einer intensiven Markt- und Wettbewerbsanalyse haben wir im abgelaufenen Jahr unsere Marken- und Unternehmensstrategie überarbeitet. Mit der Neuausrichtung unserer IT und Investitionen in unsere IT-Landschaft schaffen wir die Voraussetzung, unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse noch konsequenter auf den Kunden auszurichten und unsere Dienstleistungsqualität zu erhöhen.

Eine stärkere Diversifikation unseres Bestandes durch den Ausbau unseres Sach-, Unfall- und Haftpflichtgeschäftes soll die Profitabilität unseres Versicherungsgeschäfts weiter stärken. Die Wettbewerbsintensität in der Kraftfahrtversicherung hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen; eine Sicherung der Profitabilität in diesem Segment hat für uns unverändert eine hohe Bedeutung.

Prognosebericht

Nach Abschluss des ersten Teils des Handelsabkommens zwischen China und den USA und der Erwartung eines geregelten Brexits hat sich die konjunkturelle Lage zu Beginn des Jahres stabilisiert. Jedoch führt die zunehmende Ausbreitung des Corona-Virus („COVID-19“) zu einer Eintrübung der Konjunkturaussichten. Damit verbunden ist auch eine hohe Volatilität an den Kapitalmärkten, zu denen auch die fortwährenden politischen Risiken beitragen. Angesichts der unverändert expansiven Geldpolitik der EZB gehen wir auch für 2020 nicht von einem wesentlichen Anstieg des Zinsniveaus aus.

In der Schaden-/Unfall-Versicherung erwarten wir in Anlehnung an die Prognosen des Branchenverbandes GDV für das laufende Jahr ein Marktwachstum in Höhe von etwa 2,5 %.

Trotz der hohen Wettbewerbsintensität in der Kraftfahrtversicherung gehen wir für das Jahr 2020 von einem etwa stabilen Prämienvolumen aus. Wir erwarten ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis, sofern keine Kumulereignisse oder außergewöhnlichen Großschadenfälle eintreten. Bei moderat ansteigendem Kapitalanlagenbestand sollte das Kapitalanlageergebnis leicht über dem Niveau des Jahres 2019 liegen. Wir erwarten ein positives Jahresergebnis.

Die Solvenzanforderung nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung erfüllen.¹⁾ Unsere Vermögens- und Finanzlage wird auch im Jahr 2020 gut sein.

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungszweige

GVV-Privat hat in ihrem 31. Geschäftsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Fahrschutzversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbriefversicherung



Jahresabschluss 2019

Bilanz

Aktiva	31.12.2019			31.12.2018
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		19.307.150		17.124.203
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		29.288.471		32.417.397
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	0			0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.000.000			11.000.000
		11.000.000		11.000.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.300.000		1.850.000
			63.895.622	62.391.600
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		867.014		785.778
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.659.876		1.720.395
III. Sonstige Forderungen		257.365		531.095
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)				
			2.784.254	3.037.268
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.405		1.856
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.943.529		5.447.799
III. Andere Vermögensgegenstände		3.289		5.162
			4.948.222	5.454.817
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		267.908		292.012
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		385.613		665.798
			653.522	957.810
Summe der Aktiva			72.281.620	71.841.495

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2019			31.12.2018
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.000.000		6.000.000
II. Kapitalrücklage		2.940.000		2.940.000
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	90.000			90.000
2. andere Gewinnrücklagen	8.253.174			8.253.174
		8.343.174		8.343.174
IV. Bilanzgewinn		412.235		0
			17.695.409	17.283.174
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.959.947			3.754.303
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.656			3.309
		3.954.291		3.750.994
II. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	55.923.705			57.858.958
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	29.298.347			32.320.594
		26.625.358		25.538.364
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17.712.968		17.063.740
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	135.707			162.792
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		135.707		162.792
			48.428.324	46.515.890
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		248.100		0
II. Sonstige Rückstellungen		155.710		138.670
			403.810	138.670
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			245.550	252.104
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		4.516.736		4.579.559
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		47.475		76.339
III. Sonstige Verbindlichkeiten		944.316		2.995.760
davon:				
aus Steuern: 474.481 Euro (Vorjahr: 565.116 Euro)				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 436.075 Euro (Vorjahr: 2.344.329 Euro)				
			5.508.527	7.651.658
Summe der Passiva			72.281.620	71.841.495

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva mit 10.032.520 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.
Düsseldorf, 03.03.2020

Dipl.-Math. Stefan Oecking
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung
gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - b) Erträge aus Zuschreibungen
 - c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
8. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)
9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
aus anderen Gewinnrücklagen
10. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

	2019			2018		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	48.585.943			49.618.631		
	6.650.154	41.935.789		5.563.409	44.055.222	
	%. 205.645			872		
	%. 2.347	%. 203.298	41.732.491	1.224.902	%. 1.224.029	42.831.193
			78.180			68.946
			15.332			16.378
	36.213.140			37.491.062		
	5.311.837	30.901.303		6.066.334	31.424.727	
	%. 1.935.253			3.034.672		
	%. 3.022.247	1.086.994	31.988.297	%. 772.471	3.807.143	35.231.870
			%. 27.085			22.915
			0			0
		9.088.447			9.553.532	
		664.232	8.424.215		744.565	8.808.967
			214.549			213.092
			1.226.026			%. 1.360.327
			%. 649.228			%. 537.545
			576.798			%. 1.897.872
	852.669			690.798		
	31.900			0		
	27.040	911.609		38.920	729.718	
	166.912			87.025		
	61.798			204.488		
	13.719	242.429		40.900	332.412	
		669.181			397.306	
		%. 90.785	578.396		%. 84.784	312.522
		40.676			57.484	
		299.313	%. 258.637		283.286	%. 225.802
			896.557			%. 1.811.153
			484.322			179.038
			412.235			%. 1.990.192
			0			1.990.192
			412.235			0



Anhang

Allgemeines

Die GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft (GVV-Privat) mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 18604 geführt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind personenidentisch mit den Mitgliedern des hauptamtlichen Vorstandes der GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln. Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 4 und 5 dieses Geschäftsberichtes angegeben.

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 fand am 27.06.2019 in Wiesbaden statt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

GVV-Privat erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Der Ansatz der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere und der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibung erfolgte bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 31,9 TEuro erforderlich.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden, soweit diese nicht Sachanlagen und Vorräte betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, hierunter fallen im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsansprüche und abzugrenzende Versicherungsteuerzahlungen, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Zu den versicherungstechnischen Rückstellungen wird auf die Erläuterung unter den Bilanzposten (Passiva) verwiesen.

Sonstige Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Latente Steuern sind nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Perioden voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Steuersatz von aktuell 32,45 % zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Im Geschäftsjahr ergibt sich ausschließlich eine Bemessungsgrundlage für aktive latente Steuern, die insbesondere aus der realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung von Rückstellungen resultieren. Das Aktivierungswahlrecht wurde nicht in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2019

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung des Aktivpostens A. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEuro	Zugänge TEuro	Umbuchungen TEuro	Abgänge TEuro	Zuschreibungen TEuro	Abschreibungen TEuro	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEuro
A. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.124	5.210	—	3.006	—	22	19.307
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.417	3.142	—	6.263	32	40	29.288
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.000	—	—	—	—	—	11.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.850	2.450	—	—	—	—	4.300
5. Summe A.	62.392	10.802	—	9.268	32	62	63.896

A. Sonstige Kapitalanlagen

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.307.150	19.407.475
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.288.471	30.543.730
Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.000.000	11.206.894
Einlagen bei Kreditinstituten	4.300.000	4.300.000
Insgesamt	63.895.622	65.458.098
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	59.595.622	61.158.098
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	33.184.122	34.505.405

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für die Ermittlung der Zeitwerte von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden die Börsenkurse zum 30.12.2019 herangezogen.

Die Zeitwerte für Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Angaben zu Finanzinstrumenten i. S. d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.126.893	8.017.818
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	998.380	995.500

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

B. II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber konzernfremden Unternehmen.

B. III. Sonstige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Körperschaftsteuer	194.226 Euro
Forderungen aus Gewerbesteuer	63.139 Euro
Insgesamt	257.365 Euro

C. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind folgende Beträge enthalten:

Materialbestände	1.405 Euro
Laufende Guthaben	4.943.529 Euro
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	3.289 Euro
Insgesamt	4.948.222 Euro

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Agiobeträge von 812 Euro vorhanden. Zudem beinhaltet der Posten im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen.

Angaben zu den Passiva

A. Eigenkapital

Das unter A. I. der Passiva ausgewiesene gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist unterteilt in 1.000 auf den Namen lautende Stückaktien und beläuft sich auf 6.000.000 Euro.

Die Kapitalrücklage beträgt 2.940.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Entnahmen oder Einstellungen in die Kapitalrücklage getätigt.

Das Berichtsjahr wurde mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 412.235 Euro abgeschlossen. Der Hauptversammlung wird daher vorgeschlagen, den Betrag von 412.235 Euro den anderen Gewinnrücklagen zuzuweisen.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand am 01.01.2019:	8.253.174 Euro
Entnahme zum 31.12.2019:	0 Euro
Stand am 31.12.2019:	<u>8.253.174 Euro</u>

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Alle Angaben sind nur für das selbst abgeschlossene Geschäft zu berücksichtigen.

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden zeitanteilig ermittelt; für die Mopedversicherungen wurden sie nach der Bruchteilmethode errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer. Nicht übertragungsfähige Kostenanteile wurden bei den Beitragsüberträgen in Abzug gebracht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (abzüglich Regresse), Rentendeckungsrückstellungen, Spätschadenrückstellungen und Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellungen für bekannte Schadenfälle werden durch Einzelermittlung festgesetzt.

Die Rentendeckungsrückstellung ist unter Beachtung von § 341f und von § 341g Abs. 5 HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,9 %.

Rückstellungen für Spätschäden werden nach Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Die Berechnung der Rückstellungen für interne Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge aufgegeben.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erfolgte gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV.

Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits eingenommenen Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Zudem ist die Rückstellung für die Verkehrsofferhilfe berücksichtigt.

Auf die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste konnte verzichtet werden.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung u. ä. Rück- stellungen	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung u. ä. Rück- stellungen
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	3.179.099	2.852.860	0	2.871.583	2.292.070	257.234
Haftpflichtversicherung	3.670.301	2.239.510	616.569	3.634.767	1.882.800	915.988
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	49.623.930	44.915.600	4.593.595	51.961.932	48.532.228	3.317.799
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	11.288.058	3.753.710	7.503.566	11.171.615	3.516.120	7.635.757
Feuer- und Sachversicherung	9.957.345	2.148.430	4.999.238	9.189.075	1.624.920	4.936.962
Glasversicherung	278.743	47.860	116.059	258.456	41.490	112.242
Verbundene Hausratversicherung	3.482.954	586.570	1.789.098	3.565.647	306.820	2.153.616
Verbundene Gebäudeversicherung	6.195.648	1.514.000	3.094.081	5.364.973	1.276.610	2.671.104
Beistandsleistungsverversicherung	13.595	13.595	0	10.820	10.820	0
Gesamtes Geschäft	77.732.327	55.923.705	17.712.968	78.839.793	57.858.958	17.063.740

Die Versicherungszweiggruppe „Beistandsleistungsverversicherung“ umfasst ausschließlich den Versicherungszweig „Schutzbriefversicherung“.

C. I. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u. a. die Rückstellungen für Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (117.730 Euro) sowie die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (16.480 Euro) ausgewiesen.

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hierin sind u. a. enthalten:

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	5.008 Euro
Abrechnungsverbindlichkeiten aus Versicherungs- und Feuerschutzsteuer	474.481 Euro
Gegenüber GVV-Kommunal als verbundenem Unternehmen	436.075 Euro
Insgesamt	915.564 Euro

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es handelt sich ausschließlich um das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2019	2018	in 2019 + / - %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.031.068	1.055.388	-% 24.320
Haftpflichtversicherung	2.166.802	2.209.793	-% 42.992
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.600.384	21.283.714	-% 683.331
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	16.768.059	17.335.842	-% 567.783
Feuer- und Sachversicherung	7.870.260	7.576.891	+ 293.369
Glasversicherung	335.032	335.547	-% 515
Verbundene Hausratversicherung	3.073.862	3.061.973	+ 11.889
Verbundene Gebäudeversicherung	4.461.366	4.179.370	+ 281.995
Beistandsleistungsverversicherung	149.370	157.002	-% 7.632
Insgesamt	48.585.943	49.618.631	-% 1.032.688

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2019	2018	in 2019 + / - %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.028.228	1.080.388	-% 52.160
Haftpflichtversicherung	2.190.939	2.216.395	-% 25.455
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.588.649	21.279.502	-% 690.854
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	16.761.935	17.333.095	-% 571.160
Feuer- und Sachversicherung	7.661.177	7.553.121	+ 108.056
Glasversicherung	325.643	332.127	-% 6.485
Verbundene Hausratversicherung	3.075.457	3.042.004	+ 33.453
Verbundene Gebäudeversicherung	4.260.077	4.178.989	+ 81.088
Beistandsleistungsverversicherung	149.370	157.002	-% 7.632
Insgesamt	48.380.298	49.619.503	-% 1.239.205

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungszweig	2019	2018	in 2019 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	951.500	1.002.244	%. 50.744
Haftpflichtversicherung	2.095.034	2.121.816	%. 26.781
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	15.059.692	15.604.368	%. 544.676
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	16.445.724	17.004.667	%. 558.943
Feuer- und Sachversicherung	7.128.625	7.044.235	+ 84.389
Glasversicherung	325.643	332.127	%. 6.485
Verbundene Hausratversicherung	2.858.212	2.826.824	+ 31.388
Verbundene Gebäudeversicherung	3.944.770	3.885.284	+ 59.487
Beistandsleistungsvericherung	51.916	53.863	%. 1.946
Insgesamt	41.732.491	42.831.193	%. 1.098.701

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierin enthalten sind die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, vermindert um die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinssatz stellt sich wie folgt dar:

0,9 % (Vorjahr: 0,9 %) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2019	2018	in 2019 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.182.003	683.801	+ 498.202
Haftpflichtversicherung	1.204.002	1.310.782	%. 106.780
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.086.511	19.847.371	%. 5.760.860
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13.293.168	14.039.891	%. 746.723
Feuer- und Sachversicherung	4.433.152	4.557.965	%. 124.813
Glasversicherung	149.202	136.837	+ 12.365
Verbundene Hausratversicherung	1.218.293	1.159.807	+ 58.486
Verbundene Gebäudeversicherung	3.065.657	3.261.321	%. 195.664
Beistandsleistungsvericherung	79.051	85.923	%. 6.873
Insgesamt	34.277.887	40.525.734	%. 6.247.847

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung für das Gesamtgeschäft in Höhe von 17,8 % der Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2019	2018	in 2019 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	244.940	334.526	% 89.586
Haftpflichtversicherung	711.203	627.517	+ 83.687
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.489.144	3.854.422	% 365.278
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.718.509	2.780.133	% 61.624
Feuer- und Sachversicherung	1.892.065	1.881.462	+ 10.603
Glasversicherung	161.934	246.536	% 84.602
Verbundene Hausratversicherung	1.061.575	944.764	+ 116.811
Verbundene Gebäudeversicherung	668.556	690.162	% 21.606
Beistandsleistungsvericherung	32.585	75.472	% 42.887
Insgesamt	9.088.447	9.553.532	% 465.085

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich auf in:

Abschlussaufwendungen	5.208.527 Euro
Verwaltungsaufwendungen	3.879.921 Euro
Insgesamt	9.088.447 Euro

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2019	2018	in 2019 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	% 66.418	220.311	% 286.729
Haftpflichtversicherung	56.827	% 197.447	+ 254.274
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.886.409	122.890	+ 2.763.519
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	332.010	332.422	% 411
Verbundene Hausratversicherung	215.923	238.769	% 22.846
Verbundene Gebäudeversicherung	250.830	15.720	+ 235.109
Beistandsleistungsver-sicherung	18.403	17.216	+ 1.187
Insgesamt	3.693.985	749.882	+ 2.944.103

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2019	2018	in 2019 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	% 76.129	% 25.542	% 50.587
Haftpflichtversicherung	516.337	325.998	+ 190.339
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	% 1.059.770	% 1.180.758	+ 120.988
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	547.648	189.211	+ 358.437
Feuer- und Sachversicherung	629.380	% 1.185.171	+ 1.814.552
Glasversicherung	9.999	% 28.825	+ 38.824
Verbundene Hausratversicherung	853.022	% 356.777	+ 1.209.799
Verbundene Gebäudeversicherung	% 233.641	% 799.570	+ 565.929
Beistandsleistungsver-sicherung	19.331	% 21.610	+ 40.941
Insgesamt	576.798	% 1.897.872	+ 2.474.671

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2019

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge			Zahl der gemeldeten Schäden		
	am Ende des Vorjahres Stück	am Ende des Geschäftsjahres Stück	Veränderung in 2019 + / - % Stück	2018 Stück	2019 Stück	Veränderung in 2019 + / - % Stück
1. Unfallversicherung	15.173	14.593	-% 580	162	210	+ 48
2. Haftpflichtversicherung	42.553	42.040	-% 513	1.425	1.297	-% 128
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	111.126	108.904	-% 2.222	5.696	5.142	-% 554
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	91.739	89.297	-% 2.442	8.522	7.956	-% 566
5. Feuer- und Sachversicherung	52.521	52.336	-% 185	3.611	2.742	-% 869
Glasversicherung	9.586	9.471	-% 115	269	278	+ 9
Verbundene Hausratversicherung	28.981	28.628	-% 353	1.156	871	-% 285
Verbundene Gebäudeversicherung	13.954	14.237	+ 283	2.186	1.593	-% 593
6. Beistandsleistungsverversicherung	10.371	9.760	-% 611	649	545	-% 104
Gesamtes Geschäft	323.483	316.930	-% 6.553	20.065	17.892	-% 2.173

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Daher sind keine Gehaltszahlungen angefallen. Die im Geschäftsjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 16.170 Euro. An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden 38.518 Euro und an die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirates 22.836 Euro gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln, aus Bürgschaften, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht zu ersehenden Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Die Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 81.802 Euro. Davon entfielen auf die Kosten der Abschlussprüfung und der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 64.043 Euro. Für die Inanspruchnahme von steuerrechtlichen Beratungsleistungen sind 17.759 Euro angefallen.

Die Steuerberatungsleistungen, die vom Aufsichtsrat gebilligt wurden, standen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden auf Basis bereits verwirklichter Sachverhalte.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die GVV-Kommunalversicherung mit Sitz in Köln, Aachener Straße 952–958, ist alleinige Aktionärin von GVV-Privat. Die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Die GVV-Kommunalversicherung erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, welcher am angegebenen Sitz erhältlich sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht ist.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	412.234,96 Euro
--	-----------------

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 10. März 2020

Der Vorstand

Schwade

Bader

Uylen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft, Köln,

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzen und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Passiva – B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht/Reserverisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen 55,9 Mio. Euro. Dies sind 77,4 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungswerten ermittelt wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir zusätzlich eigene Aktuarien eingesetzt. Insbesondere haben wir im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet.
- Auf Basis einer Kombination aus bewusster und stichprobenartiger Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, den Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten sowie den Abwicklungsergebnissen haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir nach Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt, um das in den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Sicherheitsniveau zu bewerten.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Lagebericht enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben, die Übersicht „GVV-Privat“ und den Bericht des Aufsichtsrats.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 29./30. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1989 als Abschlussprüfer der GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 20. März 2020

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hansen
Wirtschaftsprüfer

gez. Happ
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 26.02., 29./30.04., 27.06., 29./30.10. und 17.12.2019 statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstandes durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2019 sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 24. März 2020

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedl, Bürgermeister
Vorsitzender



GVV.
Gewachsen aus
Vertrauen.

GVV-PRIVATVERSICHERUNG AG
Aachener Straße 952–958 · 50933 Köln

Internet: www.gvv.de